

Stimme meines Glaubens



Urs Steiner, katholischer Pfarrer im Ruhestand, Zug

«Du sollst nicht lügen»

Menschen, denen Ehrlichkeit wichtig ist, gehen in der Regel davon aus, dass andere diesen Wert wie selbstverständlich teilen. Darauf baut unser Zusammenleben auf.

Dass dem nicht so ist, zeigen aktuelle, verstörende Beispiele: In den USA verbreiten rechtskonservative Medien schamlose Lügen und bezeichnen diese schlicht als «alternative Realitäten». Faktenchecks werden als Fake News bezeichnet. In Russland kolportieren Staatsmedien ebenso unhaltbare Lügen über den Krieg in der Ukraine, und jeder, der etwas dagegen sagt, wird brutal verfolgt. Menschen, die Informationen nur aus den staatlich gelenkten Medien beziehen, vertrauen auf deren Richtigkeit.

Überall auf der Welt finden sich solche Tendenzen und immer mehr orientierungslose Menschen machen dabei mit. Wo bleibt deren Gewissen? Wie ist eine solche Entwicklung überhaupt möglich? Wir haben unseren christlichen Glauben in weiten Teilen verloren! Immer mehr Menschen sehen sich selbst als Mass aller Dinge. Regeln, Normen und Werte gehen dabei den Bach runter.

Eine Rückbesinnung auf traditionelle christliche Werte, basierend auf dem Wort Gottes, würde der Welt gut anstehen, ganz im Sinne von Mt 7,12: «Alles, was ihr von anderen erwartet, das tut auch ihnen!» Das Beherzigen von «Du sollst nicht lügen» wäre ein guter, erster Schritt.

IMPRESSUM

Zuger Presse – Unabhängige Wochenzeitung für die Region Zug, 27. Jahrgang
Baarerstrasse 27, 6300 Zug, 041 725 44 11
redaktion-zugerpresse@chmedia.ch,
www.zugerpresse.ch

HERAUSGEBERIN

CH Regionalmedien AG, Beteiligungen der CH Media AG auf www.chmedia.ch

REDAKTION

Chefredaktor: Florian Hofer (fh)
Redaktion: Patrick Caplazi (pc), Claudia Schneider, Redaktionsleiterin Zugerbieter (csc)
MITARBEIT: Christian H. Hildebrand (Foto)
Ernst Bürge (eb), Hansruedi Hürlimann (hh), Franz Lustenberger (fra), Martin Mühlebach (mü), Barbara Munz (bm), Lukas Schärer (lus), Pressedienst (pd)

VERLAG ZUG

Abo-Dienst/Vertrieb/Zustellstopp:
Tel. 058 200 55 86, kkczeitschriften@chmedia.ch

INSERATE

041 725 44 56, inserate-zugerpresse@chmedia.ch

DRUCK

DZZ Druckzentrum Zürich AG. Die Zuger Presse (inklusive Zugerbieter) erscheint dienstags in einer Auflage von 55 477 Exemplaren (Wemf-beglaubigt) und ist die auflagenstärkste Wochenzeitung im Kanton Zug. Inserate, Bilder und Berichte sind urheberrechtlich geschützt.

EINE PUBLIKATION DER



Rotes Kreuz Eine Vision, die das Bild der Schweiz prägt

Alljährlich wird am 8. Mai der Weltrotkreuztag gefeiert, der Geburtstag von Henry Dunant. Auch im Kanton Zug wird mitgefeiert.

Stefan Bellwald

Bestürzt über die Lage der verwundeten Soldaten in der blutigen Schlacht von Solferino 1859, organisierte Henry Dunant damals die Pflege der verwundeten Soldaten, ungeachtet, auf welcher Seite sie kämpften. Seine Bestrebungen führten zur Genfer Konvention und zur Etablierung des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, einer Institution, die die Wahrnehmung der Schweiz in der Welt bis heute prägt. Die Vision von Henry Dunant, für die Verletzlichsten der Gesellschaft einzustehen, ungeachtet ihrer Herkunft, Hautfarbe oder Religion, hat auch in unseren Zeiten nichts an Aktualität ein-

gebüsst. Es sind die Freiwilligen des Roten Kreuzes, die diese Vision bis heute mittragen und leben. Auch wenn es heute in der Schweiz – glücklicherweise – nicht um die Pflege verwundeter Soldaten geht, so setzt sich das Rote Kreuz Zug weiterhin mit über 200 Freiwilligen für hilfsbedürftige Menschen ein, die durch ihre Lebensumstände auf die Unterstützung ihrer Mitmenschen angewiesen sind.

Es ist diese Uneigennützigkeit der zahlreichen Freiwilligen, welche wesentlich zum Zusammenhalt in unserer Gesellschaft beiträgt. Not zu lindern, wo sie sichtbar wird, und Solidarität nicht nur einzufordern, sondern tätig zu leben, wird weiterhin die Mission des Schweizerischen Roten Kreuzes sein. Um das Anliegen zu unterstützen, sind am Sonntag, 8. Mai, zahlreiche Busse der Zugerland Verkehrsbetriebe mit Rotkreuzfähnchen geschmückt.



Die Busse der Zugerland Verkehrsbetriebe sind am Sonntag, 8. Mai, mit Rotkreuzfähnchen geschmückt.

Bild: pd

Seniorenarbeit

Der Start ist gut geglückt

Der Verein Altern in Cham führte seine erste Generalversammlung durch.

25 Mitglieder des «jüngsten» Vereins von Cham versammelten sich in den Räumlichkeiten des Lorzensaals in Cham zur ersten GV. Wie der Präsident des Vereins, Ueli Stalder, ausführte, ist es in schwierigen Zeiten doppelt wichtig, den Kontakt zu pflegen und Solidarität zu zeigen. Stalder blickte zurück auf das erste Vereinsjahr, das vor allem geprägt war von Grundlagenarbeit für den Aufbau des Vereins und der Umsetzung der ersten Projekte. Peter Nietlisbach, Vizepräsident und Verantwortlicher für die Finanzen, präsentierte



Der Vorstand leistete im ersten Jahr vor allem Grundlagenarbeit.

Bild: pd

die Vereinsrechnung und das Budget für das kommende Vereinsjahr. «Wir freuen uns auf jedes neue Vereinsmitglied, das uns mit einem Beitrag von 20 Franken und seiner Teilnahme an unseren

Veranstaltungen unterstützt», meinte er abschliessend.

Wichtig für die körperliche und geistige Gesundheit

Marianne Richarz, verantwortlich für die Kultur im Ver-

ein, ist es im vergangenen Jahr gelungen, bereits zwei kulturelle Veranstaltungen zu organisieren. Am 13. Mai gastiert der bekannte Zuger Schriftsteller und Historiker Michael von Orsow mit seinem Programm «Königliches Cham» im Kreuzsaal Cham. Karin Pasamontes und Marianne Fischer, verantwortlich für Begegnungen und Bewegung, betonten in ihren Ausführungen die Wichtigkeit solcher Anlässe für die körperliche und die psychische Gesundheit. Heinz Peer, verantwortlich für die Homepage und die Informatik im Verein, weist darauf hin, dass die Webseite des Vereins www.altern-in-cham.ch stets aktualisiert wird und die wichtigsten Informationen über den Verein dort abrufbar sind. Ueli Stalder

Unser Anliegen



Katja Lehmann, Projektleiterin Natur und Lebensraum, Stadt Zug

Besser Samen füttern als Brot

Die Fütterung von Wildvögeln bietet eine gute Gelegenheit, die Artenvielfalt aus nächster Nähe zu bestaunen. Tauben, Enten oder Schwäne mit Brot zu füttern, ist aber keine gute Idee. Gewürztes und verarbeitetes Essen, verschimmelte Speisereste oder Brot gehören nicht zum Speiseplan von Wildvögeln. Salz, Butter oder Margarine können zu Verdauungsproblemen führen und decken nur einen Bruchteil des Nährstoffbedarfs der Vögel ab. Dadurch sind sie gestresst, was sie anfälliger für Krankheiten und Parasiten macht. Gegen eine artgerechte und zurückhaltende Fütterung beispielsweise mit Sonnenblumenkernen oder Hanfsamen ist jedoch nichts einzuwenden. Die Vogelfütterung ist häufig gut gemeint, dient aber nicht dem Artenschutz. Für den Schutz einer artreichen Vogelwelt ist vor allem die Erhaltung vielfältiger und intakter Lebensräume wichtig. Diese bietet auch den Insektenfressern unter den Vögeln ausreichend Nahrung. Eine Möglichkeit bieten dabei auch der eigene Garten oder das direkte Wohnumfeld – nicht mit einer Futterstelle, sondern mit einer naturnahen Gartengestaltung.

Was ist Ihr Anliegen?

Falls Sie ein bestimmtes (unpolitisches) Anliegen hat, so haben Sie auf 1250 Zeichen inkl. Leerschlägen Platz dafür dies unseren Lesern zu erzählen. Senden Sie uns zum Text noch ein Foto (JPG-Datei, 1 MB) des Autors mit: redaktion-zugerpresse@chmedia.ch

Freiwilligenarbeit

Tixi trotzte auch der Pandemie

An seiner GV ehrte der Verein unter anderem die Fahrerinnen und Fahrer mit den meisten Fahrten.

Seit 1984 fährt Tixi alle Menschen, die wegen einer Behinderung, einer Krankheit oder altersbedingt die öffentlichen Verkehrsmittel nicht erreichen, innerhalb des Kantons Zug oder auch mit Fernfahrten an ihr Ziel. Selbst die Pandemie konnte dem freiwilligen Engagement der über 240 Fahrerinnen und Fahrer keinen Abbruch tun. Im Gegenteil, sie leisteten die zusätzlichen Herausforderungen wie Abstands-, Hygiene- und Maskenregeln mit Bravour und führen insgesamt 640 000 Kilometer. Und besonders wichtig: Keine einzige der geplanten Fahrten – wie zum Beispiel der lebens-



Die Tixi-Vielfahrer an der Vereins-GV.

Bild: Arnold Stocker

wichtige Transport von Dialysepatienten – musste 2021 abgesagt werden.

Deshalb war es – nach der Absage 2021 und der Verschiebung Anfang 2022 – an der Zeit, unseren Fahrerinnen und Fahrern gebührend Danke zu sagen. Traditionsgemäss mit dem Tixi-Dinner im Foyer der Kantonsschule Zug.

Besonders geehrt wurden die zehn Fahrer mit den meisten Einsätzen. Deutlich an der Spitze lag René Osterwalder mit 271 Einsätzen. Er setzte sich also mindestens jeden zweiten Tag in ein Tixi-Fahrzeug, was einem ehrenamtlichen Engagement von über 60 Prozent entspricht.

Barbara Schmid-Häseli

Buchtipps

«Atlas des Unsichtbaren»

Migration, Sklaverei, Klimawandel, Kommunikation, Gesundheit, DNA: Wissenschaftliche Daten können einen ganz schön verwirren. Da helfen oft gute Grafiken. Nun haben sich James Cheshire und Oliver Uberti die Mühe gemacht, zu vielen Alltagsbereichen einen neuen Atlas zu gestalten: «Atlas des Unsichtbaren» heisst das Buch. Unterseekabel illustrieren, wie wir kommunizieren. DNA-Analysen offenbaren die Routen, auf denen sich die Menschen seit Zehntausenden von Jahren über den Globus bewegen – und dass Nationalitäten ein künstliches Konstrukt sind. Klimadaten zeigen, wie die Erderwärmung nicht nur das Wetter beeinflusst, sondern auch geopolitische Konflikte und religiöse Bräuche. Ein Atlas enthält normalerweise das, was Men-

schen sehen können. James Cheshire und Oliver Uberti machen jedoch gerade das sichtbar, was dem Auge verborgen bleibt. Mit einzigartig originell gestalteten Grafiken ist der «Atlas des Unsichtbaren» eine Hommage an die moderne Welt der Information. th

«Atlas des Unsichtbaren» von James Cheshire und Oliver Uberti, 216 Seiten, Hanser Berlin, 2022, zirka 33 Franken.

